

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,80 Mk., bei den Buchhändlern 1,90 Mk., beim Verleger 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,80 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von 7 bis 12 Uhr, an Werktagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet. — Expeditionsweg: bei der Redaktion Abend von 7 bis 12 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum 20 Pf., für Druck in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Fototypen und Illustrationen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sammtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betragen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 233.

Donnerstag, den 14. Dezember 1905.

145. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 125 der Kreisordnung bringe ich zur Kenntnis, daß der am 21. November d. Js. abgehaltene Kreistag

1. die Wahlen
  - a. der Mitglieder der Kommission zur Änderung der Zustimmere auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1908
  - b. eines Schiedsmannes für den 10. ländlichen Bezirk,
  - c. der drei Provinzial-Landtagsabgeordneten,
  - d. des Kreis-Feuerzweckdirektors und dessen Stellvertreter auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 vorgenommen.
2. der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. zur Unterhaltung der hiesigen landwirtschaftlichen Winterhülle eine Beihilfe von 400 M. bewilligt.
3. die Beschlußfassung über die Verwendung der Zinsüberschüsse der Kreissparkasse ausgeführt.
4. der Umgegendung einiger Grundstücke in den Bezirken der Stadtgemeinde Scheußdorf und des Gutsbezirks Milschdorf zugestimmt.
5. der Gemeinde Groß-, Kleinobdula-Westa zur Unterbringung des gestifteten Otto Deubel von dort in eine Anstalt eine jährliche Beihilfe von 133 M. 33 Pf. bewilligt.
6. der Gemeinde Böhligen zum Ausbau des Weges von Böhligen nach der Alteiner Zollstraße eine Beihilfe von 500 M. genehmigt hat.

Merseburg, den 6. Dezember 1905.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Haubonville.

### Bekanntmachung.

Dem Vereine für Pferdereinen und Pferdeausstellungen in Breußen zu Königsberg i. Pr. hat der Herr Minister des Innern unterm 27. Oktober 1905 die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr 1906 in Königsberg stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden usw. zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.  
Es sollen 160.000 Lose zu je 1 Mark ausgegeben werden und 2.500 Gewinne im Gesamtwerte von 73.000 Mark zur Auspielung gelangen.

Merseburg, den 1. Dezember 1905.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Haubonville.

### Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 18. Dezember 1905, abends 6 Uhr.

1. Ausgabenzugang bei den Schulentschäften,
  2. Wahl der Armenbezirksvorsteher,
  3. Feststellung der Spezialrats für 1906.
- Merseburg, den 12. Dezember 1905.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Waage. (2547)

In das Handelsregister Abteilung A. ist unter Nr. 312 heute die offene Handelsgesellschaft **W. Seewald u. Co.** mit dem Sitz in Merseburg eingetragen. Die Gesellschaft hat den Kaufmann Wilhelm Seewald in Merseburg und den Gemerier Oskar Hörmann in Rippach. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1905 begonnen. (2536)  
Merseburg, den 9. Dezember 1905.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 4.

In dem Eigner'schen Zwangsversteigerungsverfahren 5 K 19/05 wird der Versteigerungstermin am **29. Januar 1906, vormittags 11 Uhr** — nicht nachmittags 2 Uhr — an **hieriger Gerichtsstelle** — und nicht im Eigner'schen Hofstube zu Leuna-Ostendorf — abgehalten. (2548)  
Merseburg, den 12. Dezember 1905.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

### Der Sozialdemokratie

Ist bei der ersten Lesung des Reichshaushalts Etats und der Reichsfinanzreformvorlage im Reichstage gründlich heimgeleuchtet worden. Zwei Stenographen reitet die Sozialdemokratie in letzter Zeit hauptsächlich, um die Massen aufzuwiegen. Einmal behauptet sie, daß die wohlhabenderen Schichten der Bevölkerung weniger Steuern zahlten, als die breiten Massen, und sodann stellt sie sich an, als ob sie gegenüber der Regierung zusammen mit den Sozialisten anderer Länder den Frieden in Europa aufrecht erhalten müßte. Auf beiden Gebieten wurde im Reichstage die Wahrheit aufgedeckt. Der preussische Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben hatte die Summe zusammengestellt, die einerseits von den kleineren wohlhabenderen Teilen der Bevölkerung, andererseits von den breiten Schichten aufgebracht werden. Wie Schnee an der Märzsonne floß angesichts dieser Zahlen die sozialdemokratische Behauptung von der Mehrbelastung der Arbeiterbevölkerung zusammen. Im Gegenteil stellte sich, wie ja auch für jeden Einsichtigen schon vorher klar war, heraus, daß eine große Mehrbelastung die wohlhabenden Kreise trifft. Und zu den Steuern kommt auch noch die Last, die den Arbeitgebern aus der staatlichen Arbeiterversicherung aufgebürdet ist und die die Arbeitgeber anderer Länder überhaupt nicht, oder nur in ganz geringem Umfange kennen. Allerdings operiert die Sozialdemokratie diesem Hinweise gegenüber immer mit der Betonung, daß die Arbeiter doch auch für diese Versicherung hohe Beiträge aufzubringen. Sie verhält jedoch ganz, daß die Arbeiter allein die Vorteile der Versicherung haben, während die Arbeitgeber die Beiträge hergeben, ohne daraus den geringsten Nutzen zu ziehen, ja noch viel Zeit in der Bekämpfung der ehrenamtlichen Stellungen verbringen, die mit der Arbeiterversicherung für sie verbunden sind. Wer nach den Rheinbaben'schen Ausführungen im Reichstage noch künftighin von einer Mehrbelastung der breiten Schichten der Bevölkerung durch Steuern spricht, muß ein Dummkopf oder ein Verräther sein.

Den Schein, mit dem sich die Sozialdemokratie neuerdings auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wie mit einer Aureole umgeben möchte, löste der Reichskanzler als das gebührende Nichts auf. Er zeigte namentlich am Jahres-Vorgange, wie die Sozialdemokratie alles für ihre parteipolitischen Zwecke auszunutzen sucht, wie sie, wenn sie vaterländische Zwecke vorgiebt, dabei nur auf den Vorteil für ihre kleinlichen Sonderinteressen bedacht ist und wie sie gar nicht imstande ist, die auswärtige Lage zu übersehen um irgendwelchen Nutzen zu stiften. Das durch ihn gebrachte Wort von der „auswärtigen Gefahrenpolitik“ der Sozialdemokratie wird noch lange kurd hängen. Es war aber auch Zeit, daß Bebel und Konsorten gezeigt wurde, daß nicht die Sozialdemokratie, sondern die deutsche Regierung die auswärtige Politik Deutschlands leitet. Als der Kanzler betonte, die Regierungen würden sich von der

Sozialdemokratie niemals die Fäden der auswärtigen Politik aus der Hand winden lassen, war er des Beifalls der gesamten, noch nicht vom sozialdemokratischen Gifte infizierten Bevölkerung Deutschlands sicher. Das würde eine nette auswärtige Politik werden, wenn ein Bebel, ein Stadthagen oder eine Rosa Luxemburg sie leiteten, Leute, die sich nicht einmal selbst bezwingen können, sondern sich nur wohl fühlen, wenn sie in Rabau „maden“. So hat denn die Staatsdebatte, auf die gerade wegen der neu vorgeschlagenen Steuern die Sozialdemokratie so große Hoffnungen setzte, eine der schönsten Niederlagen dieser Partei gebracht. Sie wird ja bei dem Mangel an Versämtheit, der sie ziert, unverfroren weiter ihre Wägen auf den Gebieten der Finanzen und der auswärtigen Politik vollführen, jeder denkende Deutsche aber wird sich nach der Staatsdebatte sagen müssen, daß an den sozialdemokratischen Behauptungen auch nicht ein wahres Wort ist, daß wir vielmehr froh sein können, nicht im Zukunftsstaate zu stehen, weil bei ihm schon der ungezügeltsten Leidenschaft der Führer wegen Konflikte mit dem Auslande und deshalb Kriege unermesslich wären. Die jetzigen Leiter der Politik haben glücklicherweise lange Zeit hindurch bereits den Frieden gemacht, sie werden ihn hoffentlich, trotz der sozialdemokratischen Kinderleihen, weiter zu wahren imstande sein. Auf ihren guten Willen dazu kann man sich in Deutschland überall verlassen.

### Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 12. Dezember.  
In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über den Entwurf eines Schulgesetzes in der 2. Lesung abgelesen und die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Das Interesse des Hauses an der Debatte war durch die gestrige Verhandlung sichtlich erschöpft, die heutige gewann nur eine kurze Zeit lang infolge eines heftigen Angriffs des Abgeordneten Caspell (fr. Wp.) auf die Unterrichtsverwaltung einen etwas lebhafteren Charakter. Nachdem der Abg. Ernst (fr. Wp.) für weitgehende Berücksichtigung der Simultanschule eingetreten war und der Abg. Stychel die übliche Polrede gehalten hatte, nahm der Unterrichtsminister Stellung zu den bisher gefallenen Ausführungen. Er erkannte an, daß die Lage vieler Gutsbezirke schwierig sein werde und daß es sich empfehlen werde, unter Mitwirkung der Organe der Selbstverwaltung helfend einzuschreiten. Die dafür gegebenen Vorschläge seien sorgfältiger Erwägung sicher, er gäbe aber zu bedenken, daß je höher die Aufwendung des Staates für die Schule würde, um so mehr sie sich der Staatskasse näherte und so eine Verstärkung des Einflusses des Staates auf sie notwendig werde. Ferner beachtliche der Gegenentwurf an der rechtlichen Stellung und der Zuständigkeit der Schuldeputation nichts zu ändern. Den Gemeinden stehende die Regelung der äußeren Angelegenheiten der Schule zu, aber diese habe nach dem preussischen Recht zugleich den Charakter einer Veranstaltung des Staates. Dieser müsse als Korrelat des allgemeinen Schulzwanges eine weitgehende Mitwirkung bei der Ordnung der inneren Angelegenheiten der Schule ausüben. Die Regierung nehme ferner die Verfassungsfrage sehr ernst, aber auch bei sorgfältigster Prüfung könne er die Verfassungs-

bedenken des Abg. Dr. Porsch nicht teilen. Er sei vielmehr bisher immer und zuletzt auch noch bei dem Lehrerbildungsgesetze für zu lässig erachtet worden, einzelne Teile des allgemeinen Schulgesetzes gemäß § 26 der Verfassung vorwegzunehmen. Ebenso wenig begründet sei die Behauptung, daß die Verzeichnung „Schulverbände“ als Träger der Schullehrerunterhaltungspflicht und nicht „Gemeinden“, wie es in der Verfassung heiße, andere Verfassungsänderungen in sich schließe; denn der Wortlaut der Verfassung schliesse sich eng an die Sprache der Gemeindeordnung von 1850 an, die als einzigen Kommunalverband die Gemeinde einsetzt. Weiter sei es unrichtig, daß das Landrecht die Simultanschule als Regel, die Konfessionschule als Ausnahme bezeichne; das Gegenteil sei, wie auch die Rechtssprechung des Oberverwaltungsgerichts anerkenne, der Fall. Tatsächlich befänden sich in 5 Provinzen keine Simultanschulen. Die gegenteilige Behauptung beruht auf einer Verwechslung der paritätischen mit der Simultanschule. Die von polnischer Seite aufgemachte Schulstatistik sei schon aus dem Grunde falsch, weil die garniert hiergehörigen Mittelschulen dazu herangezogen seien. Allerdings herrsche in den zweisprachigen Landesteilen Lehrauftrag. Daran aber sei ausschließlich die polnische Presse schuld, die stets vor dem Eintritt in den preussischen Schuldienst warne. Trotzdem bringe der Staat für die dortigen Schulen die größten finanziellen Opfer und habe wenigstens fertig abnehme. Was es mit der angeblichen Verweigerung der Polen in Wirklichkeit für eine Bewandnis habe, zeigte sodann der Minister an der Hand einiger drastischen Leistungen der polnischen Presse, die von den schwersten Angriffen gegen Staat und Regierung, von Anforderungen zum Boykott und dergleichen wimmelten. Zum Schluß betonte der Minister unter lebhafter Zustimmung des Hauses, daß die Regierung sich durch Angriffe der Polen von ihrer wohlüberlegten Schulpolitik in den zweisprachigen Landesteilen nicht abbringen lassen werde.

Nachdem der Abgeordnete Graf Gröben nochmals den Standpunkt der konservativen Partei betont und der Abg. Caspell sich in scharfen Angriffen gegen die Regelung namentlich in bezug auf das Selbstverwaltungsrecht der Städte ergangen hatte, erwiderte diesem der Minister, daß er an der Untercheidung zwischen Simultanschulen und paritätischen Schulen festhalten müsse, wie das Oberverwaltungsgericht ausdrücklich die Simultanschule nur als zulässige Ausnahme bezeichne. Er könne auch die Verfassungsbedenken des Vorredners nicht als richtig anerkennen; insbesondere sei es durchaus unzutreffend, daß der Artikel 26 der Verfassung den Ausschluß einzelner Landesteile von dem Geltungsbereich der Schulgesetzgebung nicht zulasse. Mit der größten Unsicherheit müsse er aber den Vorwurf zurückweisen, als ob die Unterrichtsverwaltung unbedingter Weise in die Selbstverwaltung der Städte eingreife. Der allgemeine Erlaß über die Benützung von Schulgebäuden zu anderen als Schulzwecken habe nirgends zu Beschwerden Anlaß gegeben; auch werde bei der Ausübung des Schulaufsichtsdienstes gegenüber den Städten durchaus liberal verfahren. Schließlich sei der § 12 der Vorlage, betreffend das Schulvermögen, über den der Vorredner sich so bitter beklagte habe, einfach aus dem Gesetzentwurf ausgefallen, einfach aus dem Gesetzentwurf übernommen worden, weil er

bei dessen Beratung auf seiner Seite Be-  
denkliche erregte. Aber auch im übrigen ent-  
halte der Entwurf durchweg liberale Be-  
stimmungen in bezug auf das Verhältnis der  
Schulverwaltung zu den Städten.

Nach einer kurzen Antwort des Abg.  
Cassel wurde die Debatte geschlossen.  
Nächste Sitzung: Mittwoch.

**Zur Lage in Rußland.**

Merseburg, 13. Dechr.  
Die Lage ist noch immer so unsicher als  
möglich, eine zielbewusste Politik wird seitens  
der Regierung nicht durchgeführt, und so  
lange das nicht der Fall ist, wird die Unge-  
wissenheit anhalten.

Wir verzeichnen nachstehende Meldungen:  
London, 12. Dechr. Graf Witte er-  
klärt dem Petersburger Korrespondenten des  
„Daily Telegraph“, bis die der Anarchie  
feindlichen Elemente der Gesellschaft sich die  
Hände reichten, sei die Lage wahrhaft beun-  
ruhigend und ernst. Er habe die Hoffnung  
noch nicht aufgegeben, sei aber nicht fest da-  
von überzeugt, daß die Gesellschaft sich  
noch rechtzeitig bestimmen werde. Ohne die  
moralische Hilfe dieser werde die Anarchie  
fortdauern, bis die Nation die Unterdrückung  
der Revolution durch Gewalt verlangen dürfte.  
Falls es dazu käme, würde die Ausführung  
einer Personifizität, die dazu geeignet wäre,  
übertragen werden, sicher nicht ihm selber,  
da er sich dazu nicht eigne und nicht gewillt  
sei. Seine Aufgabe sei, das Problem durch  
moralische Mittel zu lösen. Falls es  
sich als unlösbar erweise, werde es anders  
formuliert und von anderen angegriffen werden.

London, 12. Dechr. „Daily Telegraph“  
bringt über die Gesteine von ihm gemeldet  
Reuterei in der Mandchurien-  
armee noch folgende Depesche aus Tokio:  
Kavallerie des Generals Madariloff  
drang nach in Chargin ein, zündete die  
Kaserne an und tötete 300 aus dieser flüchtende  
Reuterei. Die treuegeliebten Truppen  
feuert in der Dunkelheit aufeinander, bis  
Madariloffs Truppen von den Reutereien,  
die dem Feind der Maschinengewehre ent-  
gegenrückten, wobei viele getötet wurden,  
umringt wurden. Inzwischen breiteten sich  
die Flammen über die ganze Stadt aus.

**Zur Rückkehr v. Trotha's.**

Die kaiserliche Ordre, durch welche  
General-Lieutenant v. Trotha von seinem Posten  
als Oberbefehlshaber abberufen und zur Rück-  
kehr nach Deutschland aufzufordern wurde, wird  
in der deutsch-südwestafrikanischen Zeitung  
ihrem Wortlaut nach mitgeteilt. Sie trägt  
das Datum vom 2. November und lautet:  
„Im Anschluß an meine Ordre vom 19. Aug-  
ust d. J. bestimme ich, daß Sie am 18.  
November d. J. die Wahrgenahme der Ge-  
schäfte des Kommandeurs der Schutztruppe  
für Südwestafrika an den nächstfolgenden  
in Schutzgebiet anwesenden Offizier zu übergeben  
und, nachdem der Gouverneur v. Lindequist  
die Leitung der Gouvernementsgeschäfte über-  
nommen haben wird, die Märsche nach  
Deutschland anzutreten haben. Sie verlassen  
damit das Land, in dem Sie während ein-  
unddreißigjährigen Aufenthalt mit vollster  
Eingabe tätig gewesen sind. Ich spreche  
Ihnen gern aus, daß Sie mein Vertrauen  
in Ihre Einsicht und Kriegserfahrung, welches  
sich bewog, Sie in schwieriger Zeit zum  
Kommandeur der Schutztruppe für Südwest-  
afrika zu ernennen, in vollstem Maße gerecht-  
fertigt haben. Meinen kaiserlichen Dank und  
meine warme Anerkennung für Ihre vor-  
trefflichen Leistungen wünsche ich dadurch zu  
bezeugen, daß ich Ihnen den Orden pour le  
mérite verleihe.“ — Zugleich mit General  
von Trotha der morgen, Mittwoch, in Ham-  
burg eintreffen soll, kehren Major von Kampy,  
Major Löhmann, Hauptmann Graf v. B.,  
Oberleutnant Ehrenberg, Leutnant von  
Göhrer, Oberleutnant Dr. Weitz, sowie  
acht Unteroffiziere in die Heimat zurück. In  
Antwerpen, wo General v. Trotha, wie ge-  
meldet, vorgestern eintraf, überreichte ihm der  
deutsche Konsul British einen Vorbescheid  
namens der deutschen Kolonie. Zu Ehren  
des Generals fand dann bei Herrn von  
Wallmrodt ein Dinner statt.

**Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.**

Dar es Salam, 12. Dechr. Das  
Detachement des Hauptmanns Seyfried ist  
am 1. d. M. am Hauptplateau im Bezirk  
Sindi von etwa 2000 Aufständischen von drei  
Seiten fanatisch angegriffen worden. Der  
große Zauberer Honga, der Führer der Auf-  
ständischen, und viele seiner Gefolgsworte  
sind gefallen. Ihre Niederlage war vollständig.  
Seyfried ist leicht verwundet, Wirtschafts-

Inspektor Binder am rechten Handgelenk  
schmer verwundet. Ferner erlitten drei As-  
kari und einige Hilfsleute leichtere Ver-  
letzungen. Die Nachembaleute haben zu-  
sammen mit Flüchtlingen von Wivera und  
mit Malakuleuten den Abba von Quagalla  
auf dem Matonbe-Plateau im Bezirk Sindi  
vertrieben und seine Häuser verbrannt. Durch  
Flüchtlinge vom Norden ist die Karawanen-  
straße Sindi—Massasi wieder unsicher ge-  
worden. Aus Fringa wird ein glückliches  
Gefecht gegen aufständische Wasagara in der  
Landchaft Waga gemeldet, Hauptmann Ri-  
mann steht in Entschung an der Grenze  
des Bezirks Fringa, wo ein langandauernder Ge-  
birgskrieg zu erwarten ist. Die verlassene  
Missionsstation Baugire ist am 18. No-  
vember von Aufständischen zerstört worden.  
Sowen verläßt der Dampfer Kaiser Wil-  
helm II. den Hafen mit dreißig Mann Ver-  
sicherung für Sindi unter Oberleutnant  
Krenkel. Außerdem befindet sich die vierzehnte  
Kompagnie unter Hauptmann von Schön-  
berg an Bord; sie geht nach den Matumbi-  
bergen, um die Unterwerfung der Aufstän-  
digen dort zu beenden. Mit Schönberg  
gehen die Oberleutnants Wagner und von  
Dobisch, Leutnant von Blumenthal,  
Oberarzt Groß, Feldwebel Fitting,  
Sergeant Biallowons und die Unter-  
offiziere Humann, Ferdinand sowie  
Sanitäts-Unteroffizier Hunzinger.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

Berlin, 12. Dezember. (Hofnachrichten).  
Se. Maj. der Kaiser hörte heute vormittag  
im Neuen Palais den Vortrag des Chefs  
des Militärkabinetts Generaladjutanten Grafen  
Hilfenlocher und nahm mittags an  
einer Parforcejagd bei Döberitz teil.

Hofprediger a. D. Adolf Stoedter  
hat gestern seinen 70. Geburtstag gefeiert.  
Zur Gratulation waren erschienen: Prinz  
Friedrich Heinrich von Preußen, Konfessions-  
präsident Steinhausen, Generaluperintendent D.  
Faber, General von Wedder, Hofprediger Ohly,  
Stadtmisionar Weber, Geheimrat Professor  
Adolf Wagner, Chefredakteur Pastor Engel,  
Reichstagsabgeordneter Burdhardt, Schrift-  
steller Dietrich von Dege, Pastor Lic. Mumm,  
Pastor Burdhardt-Sieglitz, Graf Hohenthal-  
Dillau, Generalsekretär Wittmar, Pfarrer  
Gräffler, Geh. Ober-Reg.-Rat Eschäffer, Frau  
Grünberg (Gewerkschaften christlicher Heim-  
arbeiterrinnen), Pastor Dr. Lepsius (Eisenacher  
Konferenz), Erz. Volgts und Pfropf D. Frhr.  
v. d. Goltz, Oberhofprediger Dygander, Graf  
v. Bieten-Schwerin, sowie eine Abordnung  
des Vereins deutscher Studenten. Der Reichs-  
kanzler und Professor Harnack hatten Glück-  
wunschkarten geschickt.

Die Budgetkommission des  
Reichstages tagte heute unter dem Vor-  
sitz des Abgeordneten Gamp. Sie beriet  
den Nachtragsetz. In Verantwortung von  
Anfragen führte Oberst Deimling aus:  
Der Widerstand der Heere ist gebrochen;  
sie haben aufgehört, als Volk zu existieren;  
das Gefühl der Sicherheit kehrt unter die  
Farmer zurück. Im Pottentotenlande steht es  
nicht so günstig. Am fröhlichsten steht noch  
Moxenga. Das letzte Gefecht gegen ihn  
war siegreich, mußte aber wegen Proviant-  
mangels abgebrochen werden. Auch die  
Bande des Cornelius ist noch widerstand-  
sfähig. Der Keintrieg wird noch lange  
dauern, deshalb kann einwilteln kein Mann  
der Befragung zurückgezogen werden. Ge-  
heimrat Mat Eich schilderte die enormen  
Kosten des Transports aus dem Kap-  
land nach Deutsch-Südwestafrika. Die  
Gesamtkosten des Transports nach dem  
Süden der Kolonie für 2000 Mann würden  
etwa 24 Millionen Mark pro Jahr erreichen.  
Gäßen wir die Bahn Lüderichsbusch-Kubus,  
so könnten mit denselben Kosten, mit denen  
durch die Frachtmärkte nur etwa 200 Mann  
verpflegt werden, etwa 2000 verpflegt werden.  
Redner machte sodann Mitteilungen über den  
geplanten Bahnbau.

Den Gedanken, eine Wehrsteuer  
einzuführen, nimmt ein Antrag aus, den der  
Abg. Dr. Arndt von der Reichspartei im  
Reichstage eingebracht hat. Derselbe Antrag  
lautet: „Der Reichstag wolle beschließen:  
die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die  
zum Militärdienst nicht herangezogenen Ver-  
pflichtigten für die Zeitdauer, während welcher  
sie ihrer Dienstpflicht im stehenden Heere und  
in der Reserve fähig genügen müssen, zu  
einer nach ihrem Einkommen abgestuften  
Wehrsteuer heranzuziehen, mit der Maßgabe,  
daß die Beträge dieser Steuer ausschließlich  
für die Verorgung der Invaliden und  
Veteranen bzw. für deren Hinterbliebene und  
zur Verstärkung des Reichsinvalidenfonds

zu verwenden sind.“ — Bekanntlich hat der  
Kuffhäuser-Bund der deutschen Landes-Krieger-  
verbände zuerst den Gedanken einer Wehr-  
steuer angezettelt und hat diese Steuer in einer  
in der letzten Vertreterversammlung im  
September dieses Jahres einstimmig angenom-  
menen Resolution warm befürwortet.

**Lothales.**

Merseburg, 13. Dezember.

**Patriotischer Verein.** Wie wir hören,  
wird der Patriotische Verein für den Kreis  
Merseburg am 28. ds. Mts., nachmittags  
3 Uhr, im „Tioli“ zu Merseburg eine öffent-  
liche Versammlung veranstalten, in welcher  
der Herr Reichstagsabgeordnete  
für den Wahlkreis Merseburg-  
Querfurt, General-Direktor Binder  
sprechen wird. Es dürfte die Aussicht, einmal  
wird in unserem Kreise den Bericht unse-  
res Reichstagsabgeordneten entgegennehmen zu  
können, gewiß in weiten Kreisen mit Genü-  
gung begrüßt werden; denn, unseres Wissens,  
hat sich der Vorgänger des Herrn Abgeord-  
neten Binder nicht ein einziges Mal bereit  
gefunden, einen Bericht über seine Tätig-  
keit im Reichstage zu erstatten.

**Discontohöhung der Reichsbank.**  
Die Reichsbank hat den Discout auf 6 Pro-  
zent und den Lombardzinsfuß auf 7 Prozent  
erhöht. Die Sächsische Bank erhöhte den  
Bankdiscout auch auf 6 Prozent und den Lomb-  
ardzinsfuß auf 7 Prozent. Die Baperische  
Notendank setzte den Wechseldiscout auf 6  
Prozent, den Lombardzinsfuß auf 7 Prozent  
fest.

**Postalisches.** Palette nach Orten des  
General-Gouvernements Warschau (Puffisch-  
Polen) werden nach einer amtlichen Befann-  
machung von den Postanstalten bis auf  
weiteres nicht zur Beförderung angenommen.

**Provinz und Umgegend.**

Salle, 12. Dechr. Der Rentier  
Mähring aus Könnern spendete der  
dortigen Gemeinde 100000 M., die er in  
der Lotterie gewonnen hatte, zur Erbauung  
eines Elektrizitätswerkes.

Schleuditz, 12. Dechr. Zum Bürger-  
meister unserer Stadt wurde Herr Bürger-  
meister Schmidt aus Werraden gewählt.  
— Die Einwohnerezahl betragt nach  
dem Ergebnis der Volkszählung 6861, seit  
der Zählung von 1900 ist somit eine Zu-  
nahme von 505 Personen zu verzeichnen.

Giesleben, 12. Dechr. In der Westfäl-  
roder Wildereraffäre ist, wie bereits  
gemeldet, der Baharbeiter Wädchen aus  
Hornburg wegen dringenden Verdachts, an  
der Wilddiebsaffäre am 10. November be-  
teiligt gewesen zu sein, verhaftet und dem  
Gerichtsgefängnis Eisenach zugeführt worden.  
W. bestritt bisher, ein scharfes Gewehr be-  
sessen zu haben. Durch Oberwachmeister  
Nagel wurde er aber überführt, ein 9  
mm-Kugelmäße und dazu einen Jagd-  
Gewehrpaß (12 mm), der sich an dem-  
selben Gewehr anbringen ließ, besessen  
zu haben. Infolge dieser großen Widersprüche  
mühte die Verfassung W.'s erfolgen, da an-  
zunehmen ist, daß er ein Wildtäter ist. Von  
anderer Seite erzählt man noch, daß die  
übliche Kugel aus einem Gewehr Kaliber 9,3  
geschossen wurde. Der noch in Haft befind-  
liche Bergmann Deckert soll im Besitz einer  
Wäpde derartigen Kalibers gewesen sein. Es  
würde sich, wenn diese Angaben stimmen, nun  
noch darum handeln, wer den üblichen Schuß  
abgefeuert hat und wer dritte Wildtäter  
war. Bergmann Deckert wurde gestern in  
das Untersuchungsgefängnis in Halle a. S.  
überführt.

Landenberg, (Bez. Halle), 11. Dechr.  
Am Freitagabend wurde der Polizeifergeant  
Matthies nach der Wohnung des Stein-  
segers Albert Lehmann am Kapfenberg  
gerufen, weil L. seine Familie bedrohe.  
Der Geant kam gerade zurecht, als L. mit einem  
Vollkorn-Hammer auf seine Frau eindrang;  
einige Schläge hatte er ihr bereits damit ver-  
setzt, die jedoch durch die Gegenwehr seiner  
Frau weniger Wirkung ausübten. Der Geant  
nahm den Wildtäter fest, dieser fand aber  
Gelegenheit, ohne Ruch und Kopfbedeckung  
zu entweichen. Durch Frau L. erlangte die  
Polizei auch Kenntnis davon, daß der Un-  
terschied des Heteranen seinem 2jährigen Kinde  
Verbrechen verübt habe, in gleicher Weise  
habe er sich an seiner verstorbenen 11jährigen  
Tochter vergangen, was diese ihrer Mutter  
noch auf dem Sterbebette gestanden habe.  
Wischer ist L. noch nicht wieder festgenommen.

Ellenburg, 11. Dechr. Rittergut Wedel-  
witz, seit 1802 im Besitz der Familie von  
Rücking, ging durch Kauf an den Land-  
wirt Fr. Pöhlmann in Halle über.

Scharfeld, 12. Dechr. Hofbesitzer W.  
Große hier hatte sich am Donnerstag aus  
einer Apotheke ein Insektenmittel gekauft und  
war von dem Apotheker vor der Gefährlichkeit  
des Mittels, das Morpium enthielt, gewarnt.  
Trotzdem nahm er die für längere  
Zeit bestimmte Portion auf einmal ein. So-  
fort stellten sich heftige Krämpfe ein, denen  
nach wenigen Minuten der Tod folgte.

Denburg, 10. Dechr. Eine Revol-  
ver-affaire, die großes Aufsehen erregt, hat sich  
hier abgespielt. Ein verheirateter Mann stand  
zu einem jungen Mädchen in näherer Be-  
ziehung. Als beide von der Gattin des Be-  
treffenden bei einem Stellbilden überfragt  
wurden, gab der nette Ehemann auf seine  
Frau einen Revolverknopf ab, wobei letztere  
am Arme leicht verletzt wurde. Das Mädchen  
ist seit dem Auftritte spurlos verschwunden  
und wird auf Veranlassung der Eltern von  
der Polizei gesucht.

Wittenberg, 11. Dechr. Der blinde  
Weber F. Der Kriegsinvalide Albert  
Weber ist gestern infolge eines Nieren-  
leidens und einer Blutentzündung gestorben.  
Weber war in Halle geboren, stand 1866 als  
Gefreite hier beim 67. Regiment und ver-  
lor in der Schlacht bei Königgrätz durch einen  
Schuß der österreichischen Kaiserlärger, der  
ihn unterhalb der linken Schläfe in den  
Kopf drang und aus dem rechten Auge her-  
auskam, beide Augen. Sein trauriges Ge-  
schick erregte damals in ganz Deutschland  
eine um so größere Teilnahme, als er im  
Begriff stand, sich zu verheiraten. Er hat  
auch nach seiner Wiederherstellung seine ihm  
auch in dem trostlosen Unglück treu geblie-  
bene Braut geheiratet, und bei dieser Gelegen-  
heit wurde dem Paare eine Fülle von Be-  
weisen der herzlichsten Teilnahme dargebracht.  
Der vornehmste Wohlthäter des Unglücklichen  
war der damalige Graf v. Bismarck, der  
Weber zu der bewilligten höchsten Pension  
und Bestimmungslage aus eigenen  
Mitteln noch eine Pension von jährlich 300  
Mark aussetzte, eine Zuwendung, die Faust  
Bismarck später durch testamentarische Be-  
stimmung bis zum Tode Webers ausgedehnt  
hat. — Weber hatte sich, nachdem er wieder-  
hergestellt war, in Wittenberg überall wärm-  
ster Teilnahme zu erfreuen; er trug eine blaue  
Brille und ging, von einem Freunde geführt,  
lebenshaften Schrittes durch die Straßen, und  
mit Bekanntschaft beim Staltpiel über sein  
trübseliges Geschick hinweg zu kommen. Die  
Spielarten waren eigens angefertigt, die  
Wider erhaben aus Kraft, jedoch Weber mit  
den Fingerringen herausgeführt, welche Karten  
ein jenseits zugelassen waren. Seine Mitspieler  
hatten sich das Ehrenwort gegeben,  
nicht falsch mit dem Blinden zu spielen, und  
so hat er jahrelang trotz seiner Blindheit  
einen gemächlichen Stand gespielt. Material von  
der Blinde völlig fertig gestellt. Von heute  
aus war Weber Schuhmacher, er war f. j. ein  
„scharfer“ Unteroffizier.

**Bermisichtiges.**

Berlin, 12. Dechr. Ein Opfer der Furcht ist  
ein junges Mädchen, Emma B., aus der Neuen  
Königsstraße geworden. Die B. hatte einem ihr  
bekannten Hausbesitzer in Rummelsburg auf  
bestimmte Einladung einen Besuch abgestattet; in einem  
Zimmer sah sie auf dem Tisch einen Dolch liegen  
und geteilt aus Angst vor der Waffe in solche Auf-  
regung, daß sie durch nichts beruhigt werden konnte.  
Der Herr ergriff sichtlich den Dolch, um ihn zu  
verbergen. Das Mädchen aber flüchtete, laut um  
Hilfe rufend, ans Fenster, öffnete dieses und sprang  
in den Hof hinunter. Die B. wurde auf Veran-  
lassung des Hausbesitzers nach der Unfallstatte in  
der Markgrafenstraße gebracht, wo sie trotz eines  
schweren Schädelbruchs noch angehen konnte, daß  
der Vorgang sich in der oben geschilderten Weise  
abgespielt habe und nur hier allerdings ganz grund-  
los Furcht vor dem Dolch sie zu dem Sprunge  
aus dem Fenster getrieben habe. Später wurde sie  
in das Krankenhaus am Friedrichshagen gebracht,  
wo sie gestern infolge der bei dem Sturz erlittenen  
schweren Verletzungen starb.

Wittenberg, 11. Dechr. Einiges Aufsehen  
erregt hier die Verhaftung des Rentiers H. o. d.  
Er wird des Betruges beschuldigt, der er im Verein  
mit dem Händehändler Schröder wertlose Anteil-  
scheine der Grube „Georg“ an den Mann gebracht  
haben soll. Ueber das Vermögen des Verhafteten  
ist inzwischen das Konkursverfahren eröffnet worden.

Wittenberg, 11. Dechr. Bei einer Schließ-  
ung der 6. Kompagnie des Infanterieregiments  
Nr. 92 gina das mit einer Kaparotone geladene  
Gewehr des Musketiers K. e. e. m. m. los. Der  
Schuß drang in den Leib K. e. e. m. m. ein. Der  
Musketier war sofort tot.

Gründau, 12. Dechr. Der Schauspieler  
G. a. n. n. vom Gewandhaus Stadttheater und  
dessen Gattin nahmen sich durch Schlingen das  
Leben.

Wittenberg, 12. Dechr. Gestern erlosch sich  
in seiner Wohnung der Leutnant G. v. o. 10. Bionter-  
batalion.

**Kleines Feuilleton.**

**\* Volkszählungs-Ergebnisse.** Hannover 249 619 (235 649); Charlottenburg 236 634 (189 900); Bremen 214 953 (182 918); Elberfeld 167 710 (166 963); Straßburg i. E. 167 342 (151 041); Kiel 163 354 (107 900); Danzig 159 088 (147 301); Barmen 155 974 (141 944); Wipdorf 152 858 (90 422); Aachen 144 110 (135 245); Schöneberg 141 932 (95 998); Braunschweig 136 423 (128 231).

**\* Der hungrige Bär.** In Limburg begnieten vor einigen Tagen esstentagende Frauen und Mädchen, die jeden Mittag zur Arbeitsstelle der dort beschäftigten Arbeiter wandern, einer fahrenden Künstlertruppe, die auch aus einem Bären mit sich führte. Der Bär witterte das duftende Essen aus den Tragkörben und flugs, trotz seiner Schwere, entließ er einen Wüchsen den Koch und lernte die gefüllten Schnäpse. Nach beendeter Maßzeit hielt er den leeren Koch

in seinen Zagen und tanzte mit demselben wohlgenut auf der Schaukel, vor der Brille, herum. Der Führer der Truppe bezogte der Trägerin des geleerten Korbes das vom Bären verzehrte Mittagessen.

**\* Ecttame falsche Fünzigpfennigstücke** sind in Süddeutschland im Umlauf. Sie sind nach dem Muster der neuen halben Mark angefertigt und bestehen aus Glas mit einem Überzug aus Aluminium. Man kann die Falschstücke beim Hinwerfen am Klang erkennen. Auch lassen sie sich mit Leichtigkeit zerbrechen, sie sind sonst jedoch recht schwer von echten Stücken zu unterscheiden.

**\* Der neue Kraftwagen des Kaisers.** Ein sehr schneller Kraftwagen wird jetzt für den Kaiser von der italienischen Gesellschaft „Fiat“ gebaut, die ihm schon ein Automobil lieferte. Das neue soll, wie der „Konf.“ mitteilt, mit 70 Pferdestärken in einer Stunde 120 Kilometer zurücklegen können und erhält

Scheinwerfer, die den Weg bis auf 200 Meter Entfernungen beleuchten.

**Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jedermann.**

Reute's sämtliche Werke, 2 Bände, illustriert nur 3 M. 50 Pfennige. Zu beziehen für Besteller aus Stadt und Kreis Merseburg ausschließlich durch die Merseburger Kreisblatt-Druckerei. Nach auswärts wird Paket-Porto berechnet.

**Vom Vätermarkt.**

Weihnachtsdekorationen sind vielfach für Vereins- und Familienfeiern erwünscht, insbesondere auch an Saalengängen, Bühnen, Wandbildern des Saales usw. Eine sehr hübsche derartige Dekoration finden wir in der illustrierten Zeitschrift „Der Süddeutsche Kasperler und Dekorator“ (Stuttgart) in dem Spezialheft, welches ausschließlich

Weihnachtsarbeiten aller Art in Bild und Wort behandelt. Die sehr aktuelle Frage „Was schenke ich und was fertige ich zu Weihnachten an?“ wird da für jeden Geschmack und Bedarf in bestrebender Weise beantwortet. Die sehr netten Photographiearbeiten, Entwürfe, Paravents, Bildchen, Kartentisch, Käse für Buffets etc. sind lauter leicht ausführbare Arbeiten, die z. B. auch von kunstfertigen Vätern gern gemacht werden. Diesen wie auch Fachleuten empfehlen wir, sich vom Verlag des „Süddeutschen Kasperlers und Dekorators“, Stuttgart, Probenummern kostenlos kommen zu lassen.

**Seidenstoffen**  
Kgl. Preuss. Staatsmonopol  
Wer mit gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. K. K. Seidenstoff-Fabrik Merseburg, 110 bis 830. Gemüllte Seidenstoffe, Meter 20/2, 18/1 bis 15/1. (Seidenwarenhandlung, Merseburg).  
**Seidenhaus Michels & Co.**  
Fabrik SW 13, Leipziger Strasse 48-44  
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld

Siehe 1 Beilage.

**Verdingung.**

Die Erbauung eines Dienstwohngebäudes für 2 mittlere Beamte auf Bahnhof Ammendorf soll **einschl. aller Materialien** — mit Ausnahme von Zement — öffentlich, unter Zugrundelegung der in den Regierungsamtsblättern bekannt gegebenen Bedingungen vergeben werden. Bedingungen und Verdingungsanschläge sind, soweit Vorrat vorhanden, von der unterzeichneten Betriebsinspektion gegen Porto- und bestellgeldfreie Vereinsendung von 2 M. 80 Pf. zu beziehen. Angebote auf Ausführung der Arbeiten sind in verschlossener, mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag bis Mittwoch, den 27. d. Mts., vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Betriebsinspektion postfrei einzuliefern. Die Öffnung der Angebote erfolgt um eben diese Zeit in Gegenwart etwa erscheinender Anbieter. Von den zur Verdingung bestimmten Bauplänen und Zeichnungen sind je 2 Probeexemplare dem Angebot beizugeben. (2557)

Halle a. S., den 10. Dezbr. 1905.  
**Königl. Eisen. Betriebsinspektion I.**

Die Kirchenrechnung von St. Viti für das Rechnungsjahr 1904 und die Pfarrkostenrechnung liegen von heute ab 14 Tage lang bei dem Kirchenrentanten Herrn Kaufmann Otto Teichmann zur Einsicht der Gemeindeglieder aus. (2559)  
Merseburg, den 12. Dezbr. 1905.  
**Der Gemeindevorstand von St. Viti-Merseburg.**  
Delius.

**Herberge zur Heimat.**

Um den Wanderten in unserer Herberge eine Weihnachtsfeier bereiten zu können, bitten wir Freunde unserer Arbeit um Gaben der Liebe. Diefelben werden von dem Unterzeichnerten, dem Hausvater G. B. S. in g. in der Herberge, Reg.-Str. 2, Viehs, Hallestr. 30a und Lehrer Schön, Unteraltenburg 48 gern entgegengenommen. Sachen werden nach Anzeige beim Hausvater gern von uns abgeholt.  
Der Vorstand der Herberge zur Heimat.  
W. r. d. P.

**Auktion.**

Sonnabend, den 16. Dezember 1905, vormittags 9 Uhr, versteigere ich im „Zähringer Hof“ hieselbst im Auftrage des Konkursverwalters folgende zur Schauffel'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände:  
1 sehr gut erhaltenen, halberdeckten Rutschwagen, 1 Fahrrad, 1 Windfahne, 1 Reitsattel, Fliegennetze, Kummerte, 1 Wagenhebe, 1 Sackfahre, 1 Fahne mit Stange, 1 Gewehrdrank, 1 Jagdgewehr, 1 Schreiberbüchse, einen großen Posten leere Säcke und verschiedene andere Gegenstände  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (2558)

**Stoye,**  
Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
**Zur Anfertigung von Damen-Garderobe und Hut**  
(Spitzenhüllen, Kapotten u. bg.) empfiehlt sich  
**C. Graul,** Burgstr. 17.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Albert Martick Nachf.,**  
Halle a. S., Möbelfabrik,  
Alter Markt 1.  
Grosse Auswahl geschmackvoller  
**Gebrauchs- und Luxusmöbel**  
in allen Preislagen. (2549)

**Die Generalversammlung des Armenpflege-Vereins der Altenburg** findet **Freitag, den 15. d. M., abds. 8 Uhr,** in der Herberge zur Heimat statt.  
In derselben wird der Jahresbericht gegeben und die Jahresrechnung vorgelesen werden. (2535)  
Die Vereinsmitglieder werden hiedurch zur Teilnahme eingeladen.  
**Der Vorstand.** Delius.

**General-Versammlung**

der **Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merseburg** im Restaurant „zur guten Quelle“ **Dienstag, den 19. Dezember,** abends 8 1/2 Uhr.  
Tagesordnung: Revueformwahl. (2518)  
**Der Vorstand.**  
Den geehrten Herrschaften zu bevorstehenden Festlichkeiten empfiehlt sich als

**Koch**  
**Willy Heuschkel,**  
Georgstr. Nr. 3.  
Durch mehrjährige Tätigkeit in nur ersten Hotel des In- und Auslandes bin ich in der Lage, auch den feinsten Geschmack zufrieden zu stellen.  
D. D.  
**Theodor Freitag,**  
Hofmarkt 1. (2474)

Alle Sorten  
**Baumkerzen,**  
besonders gute Stearinkerzen,  
**Zeller Wachslichte**  
aus reinem Bienwachs, sowie  
**Zeller Wachsstock,**  
auch nach Metern,  
feine **Neubetten in Christbaumshmid.**  
Große Auswahl in **Toilettesachen und Parfümerien.**  
Gut Eau de Cologne, Jätschplatz, empfiehlt (2429)  
**Fr. Aug. Berger,**  
Gothardstr. 18.  
Sehr gutes Christbaumgelauf fester funktionierend empfiehlt  
D. D.  
**Zeitungs-Watulatur**  
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

**Nähers:**  
**Puppenwagen**  
und **Puppen-Sportwagen**  
in den modernsten Farben u. Stoffen  
Kinderstühle, Stühlchen, Spielwagen u. Reitwagen, Schaukeln u. Turnapparate empfiehlt in tadelloser Ausführung  
(2450)

**Emil Purche,**  
Neumarkt 73.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Neubetten**  
in feinsten und farbigen **Seiden- und Stoffen.**  
**Theodor Freitag,**  
Hofmarkt 1. (2474)

**Parfümerien,**  
aparte Neubetten,  
**Seifen,**  
**Toilette-Artikel**  
Odeur in 6 Gerüchen  
auch ausgenommen — empfiehlt  
**Adler-Drogerie**  
**Willy Kieselich,**  
Gartenplan. (2540)

**Kaufe zu höchsten Preisen:**  
Gehr. Herren-, Damen- u. Kinder-gard., Militärsachen, ganze Nachlässe in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Musik, Geigen, Altertümer, Pianinos, Pfand-scheine, Fahräder, Nähmaschinen, sowie ganze Lager neuer Waren, auch Schiffswaren, neu u. gebraucht.  
**Renner,** Halle a. S.,  
**Schülerhof 1.** (2557)

**Was soll ich schenken?**

Ist eine Frage, die sich jeder vorlegt beim Heraunehmen des Weihnachtsgesches und deren Beledigung oft sehr viel Kopfzerbrechen macht. Geben Sie „Müllers“ Seifen, Parfüm, Licht- u. Hausbedarfsartikelgeschäft, Markt 14. (2527)  
dort finden Sie bei bestmöglicher Preisnotierung wirklich nützliche Gegenstände, als Seifen und Parfüm, sofe und in eleganter Packung.  
Kopfs, Zahns, Taschen, Kleider-, Wäsche- und Creme-Würden, Vorkoch- und Köchharbeiten, sowie nur erstklassige Kopfs, Zahns- und Mundwasser, Christbaumlichter und Christbaumshmid sowie sonstige einschlägige Artikel halte bestens empfohlen.  
**G. Müller, Markt 14.**

**Zum Weihnachtsfeste**  
hält sein großes Lager  
**Uhren u. Ketten jeder Art, Gold, Silber und Doublé, Schmuckwaren**  
in reizenden Neubetten und allen Preislagen bestens empfohlen  
**Wilhelm Schüler,**  
16. Markt 16. (2551)  
Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein (2488)

**Photographischer Apparat.**  
Jung und Alt hat Freude daran. Praktische Anleitung wird kostenlos erteilt. Kataloge gratis.  
Sämtliche photographische Bedarfs-Artikel zu Original-Fabrik-Preisen  
bet **Otto Bretschneider,**  
Eisenwarenhandl., H. Ritterstr. 2b.  
**Stadt-Theater in Halle.**  
Donnerstag, 14. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr, Beamtensarten gültig: **Dornröschen.** Ausstattungsgeld von Görner.

**Otto Rudolph**  
Markt 21/22.  
**Damen- und Herren-Frisier-Geschäft I. Ranges**  
empfiehlt sich den hochgeehrten Damen zur Anfertigung sämtlicher Frisuren arbeiten sowie Kopfwäsche mit neuem **Elektrischem Frotzen-Apparat** innerhalb 10—15 Minuten. (2555)  
**Großes Lager**  
in in- und ausländischen **Seifen und Odeurs.**  
**Glückwunschu. Visitenkarten**  
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen i. reichster Auswahl  
**Verlobungs- Anzeigen.**  
**Fr. Karwin, Brühl 17.**

Feinste  
**Cacao-Masse**  
früher bei der Firma  
— **A. Hoffmann, Markt 11** —  
erhältlich, empfiehlt

**Max Faust,**  
Burgstr. 14. (2528)

**Frische grosse Eier**  
Mandel Nr. 1.30 (2545)  
**May Faust,** Burgstr. 14.

**Stöcke**  
mit aparten Silbergriffen,  
in größter Auswahl, von 3—20 M.  
circa 36 Stück am Lager. (2543)  
**A. Hammer,**  
— Markt 7. —

**Zur Festbäckerei! Brezhefe** (2544)  
in bester Güte, täglich frisch,  
bet **Dr. Adler,**  
Materialwarenhandl., Brühl-Ed. **Allein-Verkauf der Union-Hefe, Leipzig.**

Wir können es nicht unterlassen, den größten Dank zu sagen für die gute, kräftige Presshefe, die uns Frau Adler, vormals Frau Wittus, zu unserer Probe-Stolle geliefert hatte. Wir wünschen ihr viel Glück.  
**Brühl, Wilmberg-Ed.**

**Weihnachts-Geschenk!**  
Gut erhaltene **Grammophon** (Wustantomat) preiswert zu verkaufen  
**Neumarkt 42.**

**Zu Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenken** (2390)

empfehle mein reichhaltiges Lager in:  
feinen Portefeuilles und Lederwaren, Holzwaren, Etichwaren, aparte Briefpapiere in Kassetten, Briefbogen und Briefkarten mit Prägung, Ballfächer, Parfüms und ff. Toilettseifen, Eau de Cologne gegenüber dem Jütischs-Platz, Bilder- und Malbücher, Gesellschafts- u. Beschäftigungs-Spiele etc.

Gebrauchsgegenstände in Nickel und Kupferzinn, Majolika- und Fayence-Kunstgegenstände in Bronze, Civree polir, Glas und Terracotta etc.

Gerahmte Bilder, Delmalereien und Gravuren.

**Burgstraße 4. Otto Werner.**

Sür diese Ball-Saison ist

**„DIVINIA“**

von Wolf & Sohn - Karlsruhe (2554)

das Mode-Parfum.

Als Geschenk elegante Packung.

Echtlid in der

**Parfümerie Görlicke, Dom 5.**

<p><b>Solo</b> in Carton</p> <p>ist eine aus den besten Rohstoffen (gelühtertes Rindermilchereifett und viel süßser Sahne) hergestellte feine Delikatess-Margarine!</p>	<p><b>Solo</b> in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — besitzt die Eigenschaften bester Meiereibutter und ist von dieser weder im Aroma noch im Wohlgeschmack zu unterscheiden.</p>
<p><b>Solo</b> in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — bräunt, schäumt und duftet wie beste Butter, spritzt nicht aus der Pfanne und ist vorzüglich zum Backen!</p>	<p><b>Solo</b> in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — ist überall erhältlich! Jedes Paket trägt ein Datum, mit welchem für beste Qualität und absolute Frische bis zu dem betreffenden Tage garantiert wird!</p>

Begründet 1817. **F. Saatz, Halle, Markt,** Begründet 1817.

empfehlst als passende Weihnachts-Geschenke sein reichhaltig sortiertes Lager in langen und kurzen Pfeifen, Zigarrenspitzen, Stöcken, Schnupftabakdojen, Schach- und Damenspielen, Würfelschnecken etc. (2553)

**J. G. Knauth & Sohn,** (2455)

**Entenplan 8**

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten als: Herren- und Damenpelze, Mäffen, Kragen, Colliers, Boas, in allen modernen Belagarten. Pelzmäffen für Herren und Knaben, Antnöystragen, Fußtörbe, Fußsäcke, Decken in Angora und Ginejischer Ziege, Fußsflanen und Jagdmüffen, Regenmüffen gegen Nichte und Rheumatismus, Herbst- und Wintermäffen. Große Auswahl der modernsten Hüte in Feis und weich, Velour, Sport- und Ledenhüte, Zylinder, Chapeau elaque. Handschuhe in Glacé, mit u. ohne Futter, Krimmer, Tricot, Wilds, Waschluder- und Militärhandschuhe, Faust- und Arbeits-Handschuhe.

Großes Lager in Herren- und Damen-Regenschirmen, Kolossale Auswahl in Hüten, Kravatten, Kragenschnoren, Spazierstöcken, Vorhemden, Servietten, Kragen u. Manschetten. Anfertigung eleganter Herren- und Damenpelze nach Maß.

Officiere sämtliche Waren zu außerordentlich billigen Preisen.

Wer macht es nach dem jetzigen Tagesheld? Wer liefert die besten Backwaren auf der Welt? Es ist Max Schultze auf dem Moritzwinger, Er ist des Vol. es Freund und Freudenbringer! Denn es liefert

**Max Schultze,**

**Halle a. S. Moritzwinger 3,**

**Zucker,** gem. feines Hallisches Produkt Pfd. 18 Pf.

**Rosinen,** Pfd. 33, 28, 25, 19 und 13 Pf.

**Korinthien,** Pfd. 28 und 24 Pf.

**Sultaninen,** Pfd. 38, 33 und 20 Pf.

**Mandeln,** süße, große Original-Vari, Pfd. 80, alte 70 Pf.

**Mandeln,** bittere, große Original-Vari, Pfd. 90, alte 70 Pf.

**Zitronat,** nur bestes, in a. q. durchlöst. Schalen, Pfd. 65 Pf. (2550)

**Back-Margarine,** höchstes Kunstsergeugnis, Pfd. 60 und 50 Pf.

**Schmelz-Back-Margarine,** vollendet, Pfd. 50 Pf.

**Schweineeschmalz,** garantiert rein, Pfd. 48 Pf.

**Weizenmehl,** garantiert backfähig, allerbestes, Ia Qualität, Mische 4 Pfd. 54 Pf.

**Hefe,** garantiert Getreide-Ges., Pfund 60 Pf.

**Zitronen,** neue, 3 Stück nur 10 Pf.

**Deiters Back- und Vanille-Zucker** 2 Pakete 15 Pf.

**Palmenbutter,** 1 Pfund nur 50 Pf.

**Apfelschnitte,** Pfund 45 Pf.

**1 Karton Weihnachtslichte,** 24 Stück 25 Pf.

**Jeder Artikel ist eine Leistung ersten Ranges!**



PHOTOGRAPHISCHE AGFA-Artikel

Aktion-Gesellschaft ANILIN-FABRIKATION BERLIN S. O. 36

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle

**Photogr. Apparate**

aus den renommiertesten Fabriken zu Originalpreisen, sowie sämtliche Bedarfsartikel als: Entwickler - Fixierbäder Goldbad - Platten Kodak Films - Papiere etc. Fachmännische Ausbildung kostenlos. Dunkelkammer zur freien Benutzung.

**Adler-Drogerie**

**Wilh. Kieslich** Entenplan. (2538)

**W. Fuhrmann,**

**Seifenfabrik, Markt 35,**

empfehlst in großer Auswahl als praktische Weihnachtsgeschenke alle Sorten Waschseifen, eigenes Fabrikat.

Feinste Toilettseifen u. Parfümerien von Jünger und Gebhardt, Treu und Auglich, Kämmerer usw. in schön., eleganten Umwicklungen als beliebte Weihnachtsgeschenke.

Feinste Weihnachtskerzen aus Bienenwachs, Celler Wachsstock, nichtträuf. Stearinkerzen, Compositious- u. Paraffinbäumkerzen.

**Hannovera-Christbaumgeläut** absolut sicher funktionierend.

**Reizenden Christbaumschmuck** in Watte und Glas in großer Auswahl.

Alle Sorten Eichthaler, Lametta, Christbaumschnee u. s. w. zu billigsten Preisen. (2539)

**Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

**Trikottailen**

in glatt und befeht. Viele Neuheiten!

Nur gute Qualitäten. (2541)

**H. Schnee Nchf.** A. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

**MAX RÄDLER**

Farbenhandlung Halle a. S. Rannischestraße 2

empfehlst für den Weihnachtstisch



**Zum Weihnachtsfest**

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten

**Schirme** und **Handschuhe**

für Damen, Herren und Kinder vom billigsten bis zum elegantesten.

**Schirm- und Spazierstöcke,** Griffe, Zwingen, Schirmgestelle, Knäufen, Schleifen, Futterale, Bündchen.

**Schirm-Stoffe,** schwarz und bunt. Alle vorkommenden Arbeiten in dieser Branche werden baldigst und gut ausgeführt.

**Bezüge** auf Wunsch in 1 Stunde. Witwe (2499)

**Marie Müller** Burgstraße 22.

**Malbkästen**

für Aquarelle, Oel- u. Porzellanfarben

**Giftfreie Wasserfarben**

für Kinder, in Holzkästen von 10 Pfg. bis Mt. 4.-

**Zeichenkästen** Pastellkreide Tuschkästen Pinsel in größter Auswahl. (2485)

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle meine gutschmeckenden

**Baumconfecte** z. z. eigener Fabrikation, das 1/2 Pfd. von 10 Pfg. an bis zu den teuersten und feinsten: Würzburg, Vaster, Thorer Lebl. in allen Preislagen. Halleische Honigkuchen 3 Mt. - 2 Mt. Rab. 1 Mt. - 50 Pfg. Rab. Davids Honig, Spitz, u. Mignonkuchen.

ff. Marzipantorten u. Früchte etc. Präzente in allen Preislagen. Kaufkäden u. Puppenkuchen-Vertikel. ff. Macronen u. Marzipan-Kartoffeln tägl. frisch.

Größe u. Auswahl: Cacao, Tee, Schokolade Lose und in Paketen.

**May Könia, Conditör** Entenplan 7, früher Fried. Lichtentfeld.



Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 21.

**Reinhold Grünberg,**  
vormals Schnabel & Grünberg.

Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 21.

empfeilt zu **passenden Weihnachts-Geschenken** äusserst billig:

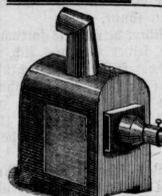
Weisse Damastbezüge in feinen Blumenmustern, 6, 7 Mk.  
Bezüge in Dimity, 4, 5, 6, 7 Mk.  
" in Louisianatuch, 4, 5, 6 Mk.  
Bunte Bezüge, 3, 4, 5, 6, 7 Mk.  
Kattunbezüge, 3, 3,50, 4, 5 Mk.  
1 Gebett Inlett: Decke, Unterbett, 2 Kissen, 11, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mk.

Bettuch ohne Naht, 1,50, 2, 2,50 Mk.  
Leinene Tee-Gedecke von 2,75 Mk. an. (2537)  
Tischtücher, 4 Personen, 1, 1,50, 2, 2,50 Mk.  
" 6 Personen, 2, 3, 3,50 Mk.  
Tisch-Gedecke, 6 Personen, von 7 Mk. an.  
" 12 Personen, von 12 Mk. an.  
Leinene Servietten, Dutzend 4, 5, 6, 7 Mk. bis zu den feinsten.



**Leipziger Tageblatt**  
und  
**Handelszeitung.**  
Täglich 2 Ausgaben Pro Monat 1,50 M.  
Wirksamstes Inseritionsorgan

Neuheiten  
in:  
Osw. Rossberg, Gold- u. Silberwaren,  
Goldschmied, silbernen  
Merseburg, und versilb. Bestecken.  
Burgstr. 20. Trauringe. (2389)  
Neuarbeiten u. Reparaturen.



**Laterna Magika,**  
Dampfmaschinen, (2498)  
Seifluftmotoren,  
Bilderu. Modelle  
empfeilt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Theodor Ebert, Mechan. u. Opt.**

**Wo kauft man die besten  
Puppen und Spielwaren  
und wo hat man die grösste Auswahl?**  
**C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S.,** Leipzigerstr. 89, 90, 91.  
führt nur erstklassige Fabrikate  
ist das älteste und bekannteste Spielwarengeschäft  
Halle's (gegründet 1859)  
hat jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet  
hat freundliche und aufmerksame Bedienung  
versendet reich illustrierten Katalog gratis und franko  
hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstatt  
ist Mitglied des Vereins deutscher Spielwarenhändler  
ist dadurch imstande, billiger einzukaufen und seiner ge-  
ehrten Kundschaft grössere Vorteile zu bieten  
übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung  
im Inlande und nach dem Auslande  
ladet zur Besichtigung der grossen Weihnachts-Ausstellung,  
parterre, I. u. II. Etage höflichst ein.  
**C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S.,** Leipzigerstr. 89, 90, 91.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (2380)



**Hugo Becher, Merseburg,**  
an der Geisel, nahe dem Markt. (2492)  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
**Spezial-Geschäft in allen Musikinstrumenten**  
empfeilt praktische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.  
Polychon, Symphonion, Troubadour zum Drehen und Selbst-  
spielen. Drehwerke, desgl. Musikplatten in großer Auswahl.  
(Christbaumkinder ff. Nickel) mit Musik, 2 und mehrere Stücke  
spielend, von 20 Mk. an. Violinen, Konzert-Zithern, echt ital.  
Mandolinen, Reform-Gitarre-Zithern von 11,50 Mk. an, sofort  
spielbar für jedermann. Wenzelhauer-Zithern von 15 Mk. an. Zug-  
u. Mundharmonikas nur beste Fabrikate der Welt von Koch, Hohner  
und Weiss. Kinderinstrumente, Trommeten, Trompeten, Cloden-  
spiele, Kinderflöten von 30 Pfg. an. Reparatur fachgemäß  
in eigener Werkstatt. Bestandteile und Saiten nur die besten Fabrikate.



**Arnold Obersky**  
Inh.: Kath. Vieweg,  
**Korsett-Geschäft**  
I. Ranges,  
Halle a. S., Gr. Steinstr.  
Spezialität:  
**Korsetts**  
für starke Damen.  
Frack-Korsetts  
von Mk. 2,50 an.  
Pariser Gürtel  
von Mk. 1,75 an.  
Reform-Korsetts  
von Mk. 1,75 an.  
Reparaturen u. Korsettwäsche, auch  
von mir nicht gekaufte Korsetts,  
sodann und billig. (2542)  
**Puppen-Korsetts gratis.**

Nur die Marke „Pfeilring“  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.  
Man verlange nur (1574)  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.




**C. W. Trothe**  
Optisches Institut,  
Halle a. S., Poststraße 9/10.  
Gegründet 1816. (2396)

**Wo lassen Sie sich fristiger zum nächsten Balle?**  
Im Spezial-Damen-Frisier-Salon von  
**Otto Stiebritz,**  
2375) Gotthardtstraße 9.

**Filzschuhe u. Pantoffeln**  
mit Filz- und Lederohle,  
Einziehschuhe und Pantoffeln,  
div. Einlegeohlen.  
**Wollene Westen, Unterhosen**  
zu niederen Preisen bei (2455a)  
**J. G. Knauth & Sohn.**

**Königl. Lotterie-Einnahme.**  
Die Gewinne à 240 Mk. werden  
von heute ab ausbezahlt, alle übrigen  
vom 14. Dezember ab. (2432)  
Wer sein bisheriges Los weiter-  
spielen will, muß es bis 16. Dezbr.  
einlösen. Curtze.

**Zolldeklarationen**  
vorzüglich in der  
Kreisblatt-Druckerei.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche  
Balanzenpost 444“, Göttingen.

Für die Redaction verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.